Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 10

Artikel: Behinderten-Sportler möchten mehr mit Nicht-Behinderten trainieren : "Das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft"
Autor: Müller, Matthias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-805104

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Behinderten-Sportler möchten mehr mit Nicht-Behinderten trainieren

«Das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft»

Matthias Müller

Der Grundsatz, wonach «behinderte Menschen soweit wie möglich die Chance haben sollen, dieselben Tätigkeiten auszuüben wie Nicht-Behinderte», gelte für den Sport genauso wie für andere Hobbies oder den Beruf, erklärt Christian Egli, ehemaliger Geschäftsführer des Swiss Paralympic Committee.

Eine Schweizer und eine Deutsche Mannschaft (rechts) vor ihrem Spiel an einem internationalen Fussballturnier von Menschen mit Lern- und Körperhinderung. Foto: eh

Er ist überzeugt, dass die Integration von Behinderten in den Sportbetrieb der Nicht-Behinderten das gegenseitige Verständnis fördert. Was im Behinderten-Spitzensport mittlerweile eher die Regel als die Ausnahme ist, beginnt sich im Breitensport erst allmählich durchzusetzen, sagt Daniel Wunderlin, Bereichsleiter Breitensport bei Plusport, dem Schweizerischen Verband für Behindertensport, der mit Ausnahme der Rollstuhlfahrer alle Behindertensportler des Landes unter einem Dach vereint. Wunderlin bezweifelt, dass die Durchmischung im Breitensport dem Bedürfnis aller entspricht. Behinderte fühlten sich je nach Behinderung und Sportart dann unter sich besser aufgehoben «wenn der Leistungsunterschied im Vergleich zu Nicht-Behinderten zu gross ist».

Ruedi Spitzli von der Abteilung Rollstuhlsport Schweiz der Paraplegiker-Vereinigung in Nottwil bekräftigt diese Einschätzung: «Grosse Rücksichtnahme verdirbt schnell den Spass», denn die Sportler und Sportlerinnen müssten sich zu oft selber bremsen. Trotzdem, das Potenzial sei noch lange nicht ausgeschöpft, sagt Wunderlin. Er will künftig insbesondere als Türöffner und Vermittler wirken. Denn er stellt fest, dass einige Behinderten-Sportler zwar gerne bei den Nicht-Behinderten dabei wären, aber nicht wüssten, wie sie vorgehen sollen.

Auch Ruedi Spitzli empfiehlt die Integration von Behinderten in den Sportbetrieb überall dort, wo die Nachteile der Behinderung nicht zu gross seien. Die Rollstuhlfahrer, die er vertritt, könnten beispielsweise ohne Weiteres gemeinsam mit Fussgängern Curling spielen, Bogenschiessen oder auch Skifahren.

Dass eine Behinderung nicht davon abhalten soll, gemeinsam mit Nicht-Behinderten Sport zu treiben, zeigt etwa der Berner Fussballclub Blau-Weiss Oberburg. Dort trainieren und spielen 25 lernbehinderte auf allen Stufen, von den Junioren bis hin zu den Aktiven. Heute seien die Behinderten nicht mehr aus dem Verein wegzudenken, sagt Hakan Kurtogullari, der das Projekt gemeinsam mit einem Kollegen vor zehn Jahren startete. Der Leiter der Ausbildungsabteilung des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte in Burgdorf spricht mit Begeisterung von einer «Riesenchance» für alle Beteiligten. Die Nicht-Behinderten würden die gängigen Berührungsängste nach einer gewissen Zeit völlig verlieren, die Behinderten wiederum «geniessen die Teilnahme am ganz normalen Clubleben».

Links:

Weitere Informationen über den Behindertensport in der Schweiz auf den Homepages der genannten Organisationen: www.plusport.ch, www.sport.paranet.ch sowie www.paralympics.ch. Ein breites Angebot im Bereich der Erlebnissportarten bietet zudem Procap Sport. Gerade unter Menschen mit einer psychischen Behinderung sind deren Wander-, Berg- und Kanutouren beliebt. Weitere Informationen über das Angebot von Procap unter www.procap.ch.